WELTENBURGER
Wirtshaus-Bladl

Ausgabe 10 · Saison 2019

Herausgeber Weltenburger Klosterbetriebe GmbH

Ein herzliches „Grüß Gott“ in Weltenburg

Liebe Gäste,
schön, dass Sie die Zeit ge-funden haben, uns im Kloster Weltenburg zu besuchen. Gönnen Sie sich jetzt die Muße, die Schönheiten des Ortes mit seiner unvergleichlichen Barock-Architektur und der umgebenden Landschaft zu genießen … und natürlich auch gemütlich einzukehren in unserer Klosterschenke!
Um Ihnen einen kurzen Überblick zu verschaffen, haben wir in dieser Ausgabe interessante Themen rund um das Kloster und seiner Schenke zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen unvergesslichen Ausflugstag.

Die Tradition der Klosterschenke

Schon seit Alters waren die Klöster für die Bewirtung von Gästen – Pilgern, Handwerkern, Besuchern (in Weltenburg auch Fischer und Schiffer) angerichtet. Die erste Konzession für einen Schankbetrieb in Weltenburg wurde allerdings erst 1826 im damals säkularisierten Kloster beantragt. Als die Benediktiner 1846 Brauerei und Schenke wieder zurückkaufen konnten, führten sie den Gaststättenbetrieb zunächst in Eigenregie bis 1877. Dann wurde die Klosterschenke erstmals an einen Wirt verpachtet. Zwei weitere Pächter folgten, bis 1934 die Familie Röhrl in das Pachtverhältnis eintrat.
Diese bewirtschaftete die Klosterschenke in drei Generationen – 82 Jahre lang. Seit 2017 ist Rolf Holthausen für die Klosterschenke geschäftsführend tätig.

Kloster Weltenburg am Donaudurchbruch

Das um 620 gegründete Kloster gilt als das älteste Kloster Bayerns. Es erstreckt sich auf der Donauhalbinsel an der Eingangspforte zum wildromantischen Donaudurchbruch, der heute auch als Weltenburger Enge bezeichnet wird. Schon im 8. Jahrhundert übernahmen die Mönche an diesem markanten Ort die Regel des Heiligen Benedikt. Wechselvoll und zum Teil dramatisch verlief die Geschichte des Klosters, die mit dem Bau der Asamkirche einen faszinierenden Höhepunkt erreichte. Bis in unsere Tage erklingt täglich zu den festgelegten Zeiten das Chorgebet der Mönche und bringt die Dramaturgie des barocken Himmelstheaters zum Strahlen.

Die Asamkirche – ein barockes Juwel

Die von den Gebrüdern Asam in den Jahren 1716–1739 erbaute und ausgestaltete Abteikirche zählt zu den bedeutendsten Werken des europäischen Barock. Es ist das erste gemeinsame Werk der Asambrüder Cosmas Damian und Egid Quirin. Noch heute beeindrucken die Elypsen-Architektur des Kirchenraums, das Deckenfresko mit der illusionistischen Himmelskuppel und der allegorisch aufgeladene Skulpturenschmuck Besucher aus der ganzen Welt. Dramatisch setzt sich das *theatrum sacrum* in den frühen Morgenstunden in Szene, wenn die aufgehende Sonne durch die verborgenen Chorfenster den Heiligen Georg hoch zu Ross im Gegenlicht erscheinen lässt. Kirchenführungen sind nach Voranmeldung möglich. Herzlich sind alle Besucher zur Mitfeier der Gottesdienste eingeladen.

Gottesdienste

Werktag

Konventamt	7:00 Uhr
Vesper	18:00 Uhr

Sonntag/Feiertag

Frühmesse	7:30 Uhr
Konventamt	10:30 Uhr
Vesper	17:45 Uhr

Kirchenführungen können direkt im Gästehaus Telefon +49 (0) 9441/6757500 gebucht werden.

Das Herz der Klosterschenke

…sind nicht die Öfen, die Töpfe oder die Bierkrüge, sondern die Menschen, die darin arbeiten. Sie sind es, die mit ihrer Persönlichkeit gestalten und die Einkehr einzigartig machen. Diese Mannschaft ist das Herz und die Seele der Klosterschenke. Sie als Gast und Ihre Zufriedenheit liegen uns am Herzen und sind Motivation für unsere tägliche Arbeit. Manche Mitarbeiter sind schon viele Jahre im Betrieb und alle profitieren von deren Erfahrung, der Schwung der Jungen bringt Neues dazu und so kann es ein großartiges Team gemeinsam schaffen, viele Gäste zu verwöhnen.

Ein Genussfaktor in Bayern: Die Weißwurst

Die Qualität der Weißwurst ist oft ein Spiegelbild des gastronomischen Anspruchs. Weil dem so ist, sind wir in der Klosterschenke in diesem Punkt besonders aufmerksam. Gute Weißwürste brauchen einen gewissen Kalbfleischanteil, der manchmal in der Herstellung eingespart wird. Zudem müssen die Gewürze (besonders der Zitronenabrieb und die Petersilie) ausgewogen dosiert sein. Wir achten sehr darauf, dass unsere Weißwurst so frisch wie eben möglich auf den Tisch kommt und der besten Qualität entspricht. Probieren Sie es aus – bis zum Mittagläuten sind sie erhältlich.

Probieren Sie die Weltenburger Klosterwurst nach altem Hausrezept!

Nach einem alten Hausrezept der Klosterschenke produziert die Metzgerei Gierstorfer in Pfatter diese wohlschmeckende, geräucherte Brühwurst, die sich bei unseren Gästen größter Beliebtheit erfreut.

Würziger Klosterkäse zum Bier

Der Weltenburger Klosterkäs wird heute nach einem alten Hausrezept in einer kleinen Sennerei im Allgäu hergestellt.
Diesem halbfesten Schnittkäse aus Rohmilch verleiht die Rotschmiere sein angenehm feinwürziges Aroma.
Er gilt deshalb als hervorragender Brotzeitkäse und passt bestens zu unserem Weltenburger Klosterbier.

Weltenburger Klosterkaffee

Ist eine Spezialmischung der Kaffeerösterei Dinzler für die Weltenburger Klosterbetriebe. Genießen Sie den ausgewogenen Geschmack des Kaffees bei uns; für Zuhause ist die besondere Bohnenmischung im Klosterladen zum Mitnehmen erhältlich.

Abt Thomas M. Freihart OSB mit Klostergutsverwalter Stephan Schmerbeck

Spirituelle Elixiere aus der Klosterapotheke

Nach einem überlieferten Rezept aus der Klosterapotheke werden Klosterbitter und Klosterlikör in eigener Produktion hergestellt. Ausgewählte Zutaten wie Safran, Vanille, Tausendgüldenkraut, Kardamon, Muskatnuss und weitere geheime Kräutlein fördern das Wohlbefinden und schmecken hervorragend anders. Etwas stärker der Bitter, etwas süßer der Likör – eine Wohltat für Geist und Körper.

Frischen Fisch auf den Tisch!

Unsere Forellen werden fangfrisch zwei Mal pro Woche von der Fischzucht Tyroller aus dem nahen Pförring geliefert. Dadurch können wir beste Qualität und Frische garantieren.
Egal ob gebraten oder geräuchert mit Meerrettich – Fischliebhaber kommen in jedem Fall auf ihre Kosten.

Eigene Herstellung... so viel als Möglich!

Traditionell haben sich die Klöster Bayerns in vielen Bereichen als Selbstversorger behaupten müssen. Davon profitiert die Klosterschenke noch heute. In den Klostergärten wächst noch das Obst für die Backstube und Küche, auch Honig wird noch hergestellt. Alles wird geerntet und verarbeitet. Da ist es nicht verwunderlich, dass je nach Ernte oft viele Tage nur Äpfel für Kompott geschält oder Beeren zu Marmelade werden. So werden in unserer hauseigenen Konditorei alle Kuchen, die wir anbieten, selbst hergestellt; im Sommer ist eine Eismaschine im Dauereinsatz und im Spätherbst werden Plätzchen gebacken, die für uns Alle eine süße Versuchung sind. Vom Apfelstrudel bis zum Zwetschgendatschi, von der Asamtorte bis zum Zimtstern – alles hausgemacht!

Gästehaus St. Georg – Besinnung, Bildung und Freizeit

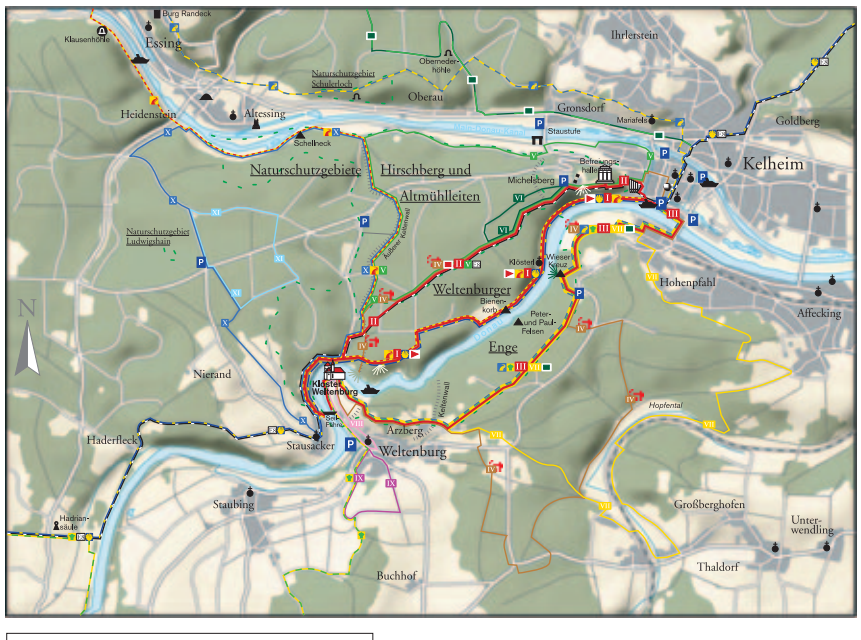
Weltenburger Klosterbetriebe GmbH – Gästehaus St. Georg: gaestehaus@kloster-weltenburg.de · www.kloster-weltenburg.de/gaestehaus

Nach 3-jähriger Generalsanierung hat am 1. März 2014 das neue Gästehaus des Klosters wieder seine Pforten geöffnet. Einzelreisende und Gruppen, Weiterbildung und religiöse Meditation – das Gästehaus St. Georg ist ein Ort der Suche und Erholung. Außergewöhnliche Momente der Begegnung erwarten den Gast: Aufwachen in der natürlichen Schlichtheit einer „Klosterzelle", den Stundenschlag der Kirchturmglocke hören, dem Choral andächtiger Mönche lauschen. Der Kiesstrand an der Donau, das grandiose Flusstal, die Buchenwälder um das Kloster – alles ist angerichtet, um durchzuatmen und aus der Anmut des Ortes neue Kraft zu schöpfen.

Buchungen und Informationen unter
Telefon 09441/6757-500
Telefax 09441/6757-537
Für Individualgäste, Gruppen, Seminare und Tagungen, 57 Zimmer davon 3 behindertengerecht
modern ausgestattete Seminarräume von 2 bis 99 Personen

WELTENBURGER WANDERWEGE

Weltenburger Enge
Naturschutzgebiet



Kartenmaßstab 1:16.000

LEGENDE

- Standort
- Kirche
- Höhle
- Hadriansäule
- Schiffsanlegestelle
- Parkplatz
- Straßen und Forstwege
- Weg
- Naturschutzgebietsgrenzen
- Keltenwall
- Eisenbahnlinie
- Aussichtspunkt
- Burg
- Felsen
- Seilfähre
- Orgelmuseum Franziskanerkirche
- Kloster Weltenburg
- Befreiungshalle

ARCHÄOLOGIEPARK ALTMÜHLTAL
- Archäologisches Museum
- Rekonstruiertes Keltentor
- Rekonstruierte Keltenmauer
- Rekonstruierter bronzezeitlicher Grabhügel
- Keltischer Erzschmelzofen
- Infopunkt Steinzeithöhle

Erstellt durch den Landschaftspflegeverein VöF e.V. im Auftrag des Landratsamtes Kelheim – untere Naturschutzbehörde mit Unterstützung der Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde. Finanziert aus Mitteln der Europäischen Union und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.

ÜBERREGIONALE WANDERWEGE

- E8 Europäischer Fernwanderweg E8
- Ostbayerischer Jakobsweg
- Altmühltal Panoramaweg
- Schlaufenweg 26
- Schlaufenweg 27
- Limesweg
- Waldvereinswege

HAUPTWANDERWEGE

I Donauroute
Länge: 5,7 km; Gesamtanstieg: 90 m; Gehzeit: ca. 1 Stunde
Idyllischer Wanderweg weitgehend entlang der Donau zwischen steil aufragenden Felsen; vorbei am Orgelmuseum in der ehemaligen Franziskanerkirche, der Einsiedelei Klösterl mit einzigartiger Höhlenkirche; herrlicher Ausblick in den Donaudurchbruch und auf das Kloster Weltenburg; bei Hochwasser ab Pegel 420 nicht mehr passierbar.

II Waldroute
Länge: 5,4 km; Gesamtanstieg: 135 m; Gehzeit: ca. 1 Stunde
Auf schattigen Waldwegen durch die herrlichen Laubmischwälder des Hienheimer Forstes; vorbei an prähistorischen Wällen, Erzschürfgrubenfelder und der Befreiungshalle; idyllischer Ausblick ins Donautal zur Einsiedelei Klösterl.

III Weltenburger Höhenweg
Länge: 6,7 km; Gesamtanstieg: 180 m; Gehzeit: 2 Stunden
Auf der ruhigen Südseite des Donaudurchbruchs durch schattige Mischwälder, durch die prähistorischen Höhensiedlungen des Weltenburger Frauen- und Arzbergs, herrliche Aussichtspunkte in den engen Donaudurchbruch und die weiten Donauauen.

Schifferl, Zillen und Fähren ...

Zwischen Kelheim und dem Kloster Weltenburg verkehren von Ostern bis Ende Oktober fahrplanmäßig **Ausflugsschiffe.** In diesem Zeitraum kann am Kloster Weltenburg meist auch mit **Zillen** (traditionellen Fischerbooten) die Donau überquert oder auch der Donaudurchbruch durchfahren werden. Zwischen Weltenburg und Stausacker pendelt zudem von Mitte März bis Ende Oktober täglich eine **Seilfähre.**

RUNDWANDERWEGE

IV Archäologischer Wanderweg
Zweiteiliger Themenwanderweg mit Informationstafeln und einer Begleitbroschüre zu den prähistorischen Höhepunkten zwischen Kelheim und Weltenburg mit Informationstafeln und einer Begleitbroschüre.
Ausgangspunkt: Archäologisches Museum

Etappe 1:
von Kelheim über den Michelsberg zum Kloster Weltenburg
Länge: 6,0 km; Gesamtanstieg: 150 m; Gehzeit: 2 Stunden
Über die Befreiungshalle durch das keltische Oppidum Alkimoennis mit mehreren Wallanlagen (teilweise rekonstruiert) und Erzschürfgrubenfeldern.

Etappe 2:
vom Kloster Weltenburg über den Eichberg nach Kelheim
Länge: 12,1 km; Gesamtanstieg: 250 m; Gehzeit: 3,5 Stunden
Durch die prähistorischen Höhensiedlungen des Weltenburger Frauen- und Arzbergs zu bronzezeitlichen Hügelgräbern, keltischer Viereckschanze und römischem Burgus.

V Altmühlleiten-Rundweg
(Nordic-Walking-Tour)
Länge: 10,0 km; Gesamtanstieg: 230 m; Gehzeit: 3 Stunden
Abwechslungsreicher, schattiger Rundweg entlang des Naturwaldreservats „Bruckschlägleiten", auf dem Äußeren Keltenwall und Teilabschnitten der Waldroute über die Hochfläche und zur Befreiungshalle.

VI Michelsberg-Rundweg
Länge: 2,6 km; Gesamtanstieg: 25 m; Gehzeit: 30 Minuten
Leichter Rundweg auf Waldwegen; ausgehend vom Parkplatz der Befreiungshalle vorbei am Inneren Keltenwall und im Wald gelegenen, teilweise mit Wasser gefüllten Schürfgruben als Lebensraum von Molchen und Unken.

VII Hopfental-Rundweg
Länge: 15 km; Gesamtanstieg: 330 m; Gehzeit: 4,5 Stunden
Ausgedehnter Rundweg zwischen Kelheim und Weltenburg durch das trockene, abgelegene Hopfental; vorbei an versteckt gelegenen Plattenkalkbrüchen und einer idyllischen Streuobstwiese; herrliche Aussicht in den Donaudurchbruch.

VIII Frauenberg-Rundweg
Länge: 2,3 km; Gesamtanstieg: 65 m; Gehzeit: 30 Minuten
Kurzer, asphaltierter Spazierweg zwischen Dorf und Kloster Weltenburg; auf dem Bergsporn des Frauenbergs schöner Ausblick.

IX Galget-Rundweg
Länge: 3,2 km; Gesamtanstieg: 85 m; Gehzeit: 1 Stunde
Auf überwiegend asphaltiertem Weg zum „Galget", einer Anhöhe mit von Schafen beweidetem Kalkmagerrasen und einer idyllischen Heckenlandschaft südlich von Weltenburg; Überraschender Ausblick bis zur Befreiungshalle und auf die Donauauen.

X Donau-Altmühl-Rundweg
Länge: 12 km; Gesamtanstieg: 270 m; Gehzeit: 3,5 Stunden
Verbindender Rundweg zwischen Donau- und Altmühltal; auf Waldwegen und dem Äußeren Keltenwall durch schattige Eichenmischwälder, über einen blumenreichen Kalkmagerrasen mit idyllischer Aussicht, entlang der Altwasser der Altmühl und des Naturwaldreservates „Hammerleite" zur beeindruckenden Schellnecker Felswand.

XI Hochflächen-Rundweg
Länge: 4,0 km; Gesamtanstieg: 50 m; Gehzeit: ca. 1 Stunde
Einfacher Rundweg auf der Verebnungsfläche des Hienheimer Forstes; weitgehend auf Waldwegen durch herrliche Eichenmischwälder, vorbei am Naturwaldreservat „Platte".

WWW.WELTENBURGER-ENGE.EU

Das Weltenburger Klosterbier

Das Weltenburger Barock Dunkel ist so berühmt wie seine Heimat. Besucher und Einheimische erfreuen sich an dem dunklen Gerstensaft, der über Generationen sein authentisches Geschmacksprofil behalten hat. Eigenes Juraquellwasser und ein uraltes Braurezept aus benediktinischer Tradition sind die Basis dafür. Braumeister Ludwig Mederer weiß um die Bedeutung dieser Kontinuität. Nach präzise gesteuertem Brauvorgang lagern unsere Biere bis zur Reife im Felsenkeller an der Rückseite des Brauereigebäudes. Stolz kann der Weltenburger Braumeister von sich sagen, eines der besten Biere der Welt zu brauen. Wiederholte nationale und internationale Auszeichnungen sprechen eine klare Sprache.

Heimat der ältesten Klosterbrauerei der Welt

Brauereierlebnis Weltenburg

Die älteste Klosterbrauerei der Welt öffnet anlässlich von Führungen an Wochenenden ihre Pforten. Interessierte Besucher erfahren, wo das preisgekrönte BAROCK DUNKEL gebraut und gelagert wird und was seinen unverwechselbaren Geschmack ausmacht. Sie werfen einen Blick in das Sudhaus, wo die Technik des Bierbrauens anschaulich präsentiert ist und sehen im Besucherzentrum eine informative Dokumentation mit Wissenswertem über fast tausend Jahre Biertradition im Kloster Weltenburg. Eine Bierprobe mit der Verkostung aller Weltenburger Klosterbiere rundet den Besuch ab. Und als Souvenir überreicht der kundige Führer ein original Weltenburger Bierglas. Na dann Prost!

Anmeldung für Gruppen und weitere Informationen:
STADTMAUS, TCH Veranstaltungs GmbH
Tel.: +49 (0) 941/230360-0
www.stadtmaus.de

Bild: Bartclub 2015

Neues „Bräustüberl“ für Bierproben und Brauereiführungen

Ab sofort – im Rahmen von Brauereiführungen und Bierproben geöffnet:
Das Weltenburger Bräustüberl direkt vor dem Felsenkeller der ältesten Klosterbrauerei der Welt! Genießen Sie die urtypischen Weltenburger Klosterspezialitäten direkt aus den Lagertanks unter 40 m hohen Jurafelsen oder direkt aus dem Zapfhahn aus dem Fels. Nirgends wird Ihnen ein Schluck Weltenburger urtümlicher und authentischer serviert werden als in Ludwig Mederers „Bräustüberl“.

Land unter in Weltenburg

Die Urgewalt des Hochwassers

Die Lage bringt es mit sich: Die sich reizvoll, in behäbiger Strömung, malerisch dahinfließende Donau, kann bei ungünstigen Wetterlagen in kurzer Zeit zu bedrohlicher Monstrosität anschwellen.
Seit Gründung des Klosters um 600 n. Chr. mussten sich die Mönche immer wieder mit der verheerenden Gewalt ihres ansonsten friedlichen Nachbarn herumschlagen, was die Hochwassermarkierungen am Ostflügel in beeindruckender Anschaulichkeit zeigen.

Eisstoß am Donaudurchbruch

Als Abt Maurus Bächl 1716 mit dem Neubau der barocken Klosteranlage begann, ließ er mit Blick auf das Überschwemmungs-Szenario die neuen Gebäude mit den damals zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sichern. Deshalb wurde der Untergrund um 2 Klafter (1 Klafter = 1,70 m–2 m) höher angeschüttet und die Grundmauern auf massive Pfeiler aus Eichenstämmen in einer Tiefe gesetzt, die der niedrigsten Wasserhöhe des Flusses gleichkam. Das Ausgeliefertsein gegenüber der Naturgewalt in extremen Fällen war damit aber nicht beseitigt.
Noch im 18. Jahrhundert wurde das Kloster von großen

Hochwasser 1940

Überschwemmungen heimgesucht: 1750 und 1769. Schon 1778 folgte eine neuerliche Katastrophe: Innerhalb kürzester Zeit stand die Flut fast drei Fuß (ca. 90 cm) hoch in den Zimmern des Erdgeschosses. Behelfsmäßig musste im Brauhaus eine Küche eingerichtet werden, um die Versorgung der Mönche und deren Mitarbeiter zu sichern. Hundert Klafter Buchenholz, die jenseits der Donau zum Verkauf bereitgelegt waren, wurden vor den Augen des Abtes von der Lände weggeschwemmt, ohne dass man noch hätte eingreifen können. Wieder hatte die Wasserflut Klostergebäude und Infrastruktur stark in Mitleidenschaft gezogen. Teilweise wurden die Böden angehoben und weggespült. Es bedurfte eines großen Arbeits- und Kostenaufwandes, um die Schäden zu reparieren und die Uferbefestigungen instand zu setzen.
Ende Februar 1784 kam dann der zweite, viel empfindlichere Schlag. Plötzlich einsetzendes Tauwetter ließ gewaltige Schneemassen schmelzen. Das Wasser überdeckte die Eisrinne der Donau, die stellenweise bis zu sieben Schuh (= 2,043 m) tief gefroren war, und drang in den Klosterhof. Man hatte kaum mehr Zeit, das Vieh auf dem Buchhof (Klostergutshof) in Sicherheit zu bringen. Die Klosterbediensteten flüchteten mit ihren Habseligkeiten in eine höhere Etage. Im Brauhaus wurde in aller Eile noch ein Teil der Bierfässer in den Kellern befestigt. An die gefährdeten Möbel im Kloster konnte man nicht mehr denken. Rasch zog der Abt mit seinen Mönchen vor den ungestüm ansteigenden Fluten über den Frauenberg in das Jäger- und Wirtshaus im Dorf Weltenburg, wo man Unterschlupf suchte. In der Eile des Aufbruchs hatte der Konvent allerdings den

Eisstoß am Donaudurchbruch

krank im Bett liegenden Prior Maurus Pauli vergessen. In einer ungewöhnlichen Rettungsaktion legte man eine große Leiter vom Frauenberg aus über den Fahrweg auf das Chordach der Klosterkirche, stieg ein, erklärte dem Kranken seine missliche Lage und überredete ihn zur Flucht. Durch die Dachöffnung zog man ihn dann auf dem Bauch liegend über die Leiter und brachte ihn auf einem Wagen mit Behelfsbett ins Jägerhaus im Dorf. Auch die Mühle zu Stausacker verschwand in den Fluten wie manches Haus im Dorf Weltenburg. Bäume wurden weggerissen und die uralte Linde beim Klostertor entwurzelt. Drei Flügel der Gartenmauer wurden umgeworfen. Bei einer Wasserhöhe, die 30 Schuh (ca. 9 m) über dem Normalstand lag, sah man von den Fensterstöcken des Erdgeschosses nichts mehr. Als man nach zehn Tagen ins Kloster zurückkehren konnte, war der Klosterhof noch 8 Schuh hoch (ca. 2,5 m) mit Eisschollen und manchem Unrat bedeckt. In der Klosterkirche hatte das Wasser 2 Schuh hoch (ca. 60 cm) die Nebenaltäre überstiegen, das Gestühl auf der linken Seite aufgehoben und auf der rechten sogar umgestürzt. Mit Ausnahme des Kirchen- und Abteiportals und des Gartentors beim Refektorium war im ganzen unteren Stockwerk keine Tür mehr, keine Fensterscheibe und kein brauchbares Möbelstück erhalten. Unter großem Arbeitsaufwand zog man im Klosterhof Gräben in Richtung des eisernen Gitters und zum Donauufer, um auf diesem Weg möglichst schnell das Eis und den angeschwemmten Unrat loszuwerden. Erst nach dieser Reinigungsaktion sah man das ganze Ausmaß des Hochwasserschadens. Alle Holzböden waren von unten aufgehoben, das Pflaster in den Sommerkellern um mehrere Zoll gesunken, alle Schlösser zer-

Hochwasser 1965, Anton Röhrl, langjähriger Wirt der Klosterschenke

brochen und die Lebensmittel und Kleidung in den Vorrats- und Materialkammern unbrauchbar geworden. Die Wasserflut hatte Schlamm, Dung und Schmutz in den Räumen und selbst in der Sakristei, wo die Kirchengeräte waren, verteilt. Der Umfang des Gesamtschadens war schlecht zu berechnen und in Geld gar nicht zu veranschlagen. Abt Rupert verbrachte die restlichen Jahre seines Lebens mit den nötigsten Restaurierungsmaßnahmen. Wie im 18. Jahrhundert, so gab es in den Jahrhunderten zuvor und danach immer wieder solche Katastrophen, die das Kloster finanziell

Hochwassermarkierungen am Kloster

zurückwarfen. Aus unserem Jahrhundert vermittelt die Fotografie einen lebhaften Eindruck von der Naturgewalt der Donau. Größte Helfer bei den Hochwassern waren immer die Feuerwehren aus dem Stadtbereich Kelheim sowie der Umgebung. Sie haben wesentlichen Verdienst am Erhalt der Bausubstanz des Klosters Weltenburg. Deshalb stehen sie auch bei der immer mitbetroffenen Klosterschenke Weltenburg in dankbarem Ansehen. Hochwasser im 20./21. Jahrhundert: 1940, 1965, 1994, 1999, 2002, 2005 und 2013. Im August 2002 und 2005 konnten durch massiven logistischen Aufwand der Feuerwehren größere Schäden abgewendet werden. Das West- und das Nordtor des Klosters sowie die Fenster wurden mit Sandsäcken verbarrikadiert. Unter Leitung der Feuerwehr wurden rund 80.000 Sandsäcke zum Schutz vor den Wassermassen eingesetzt. Das über den Untergrund eingedrungene Wasser im Innenhof wurde von den Hilfskräften mit Hilfe von hohem technischen Aufwand abgepumpt. Am härtesten getroffen war das Kloster durch das Pfingsthochwasser 1999. Am Pegel Kelheim

Land unter in Weltenburg

wurde ein Hochwasserstand von 8 Metern erreicht. Das Wasser drang im Mai 1999 durch alle Erdgeschossfenster in das Kloster ein. Der Innenhof mit Brauerei und Klosterschenke wurde komplett überflutet, das Inventar fast komplett zerstört. In der gesamten Klosterschenke stand das Wasser 1,80 m, in der weltberühmten Asamkirche ca. einen halben Meter hoch. Der Schaden wurde auf ca. 1,5 Mio. Euro beziffert. Verteidigungsmaßnahmen waren 1999 trotz vorbildlichen Einsatzes der Feuerwehren nicht mehr erfolgreich. Um solche Katastrophen in Zukunft zu vermeiden, wurde das Wasserwirtschaftsamt Landshut beauftragt die Machbarkeit eines Hochwasserschutzes für dieses denkmalgeschützte Kleinod zu untersuchen. Diese Untersuchungen zeigten, dass die meterdicken Mauern des Klosters dem Hochwasser grundsätzlich standhalten können. Daher entschloss man sich in Abstimmung mit der Abtei und dem Denkmalschutz, lediglich die vorhandenen oberirdischen und unterirdischen Öffnungen zu verschließen. Dazu gehören die Fenster im Erdgeschoss, Türen und Zugangsbereiche des Klosters – sowie eine Abdichtung des durchlässigen kiesigen Untergrundes.

Hochwasserschutz

Oberirdisch ist es notwendig, im Hochwasserfall Dammbalkenverschlüsse an den Zugangsbereichen zu montieren. Am Nordtor wurde die eingebaute Dichtwand in das Fundament für den Dammbalken integriert und mit Eisenträgern verstärkt. Aufgrund der großen Höhe von 3,50 Metern des zu montierenden Dammbalkens und der damit verbundenen Belastung von Hochwasser, wurde das Fundament zusätzlich mit 15 Meter langen Pfählen verstärkt. Bei Hochwasserwarnung wird die mobile Schutzwand von der freiwilligen Feuerwehr Kelheim aufgebaut. Beim erstmaligen Probeaufbau konnte dies in weniger als zwei Stunden erledigt werden. Da die Klostermauern keine Lasten aufnehmen dürfen, wurde in Absprache mit dem Denkmalschutz für die Einbindung der Randstützen eine besondere Konstruktion gewählt. Über das West-Tor läuft die Versorgung des Klosters mit Strom, Wasser und Gas. Deshalb waren hier besondere Vorkehrungen bei der Fundamentierung der mobilen Schutzwand zu treffen. Das System mit den passgenau zur Verfügung stehenden Dammbalken bedeutet bei zukünftigen Einsatzfällen eine erhebliche Arbeitserleichterung für die Hilfskräfte. Zusätzlich zu den Zugangstoren müssen bei

drohendem Hochwasser auch die 55 Fenster im Erdgeschoss von außen abgedichtet werden, ebenso die 12 Kellerfenster. Eine Untergrundabdichtung bis zum anstehenden Fels in bis zu 10 Metern Tiefe verhindert den Hochwasserandrang der Donau über den Untergrund. Für den ständigen Grundwasseraustausch wird ein etwa 150 qm großes Fenster in der Untergrundabdichtung am Nordtor angeordnet. Die Zufahrtsstraße zum Kloster wird allerdings weiterhin von Hochwassern betroffen sein. Ein Eindringen in die Gebäude wird zukünftig bis zum hundertjährlichen Hochwasser wie 1999 verhindert.

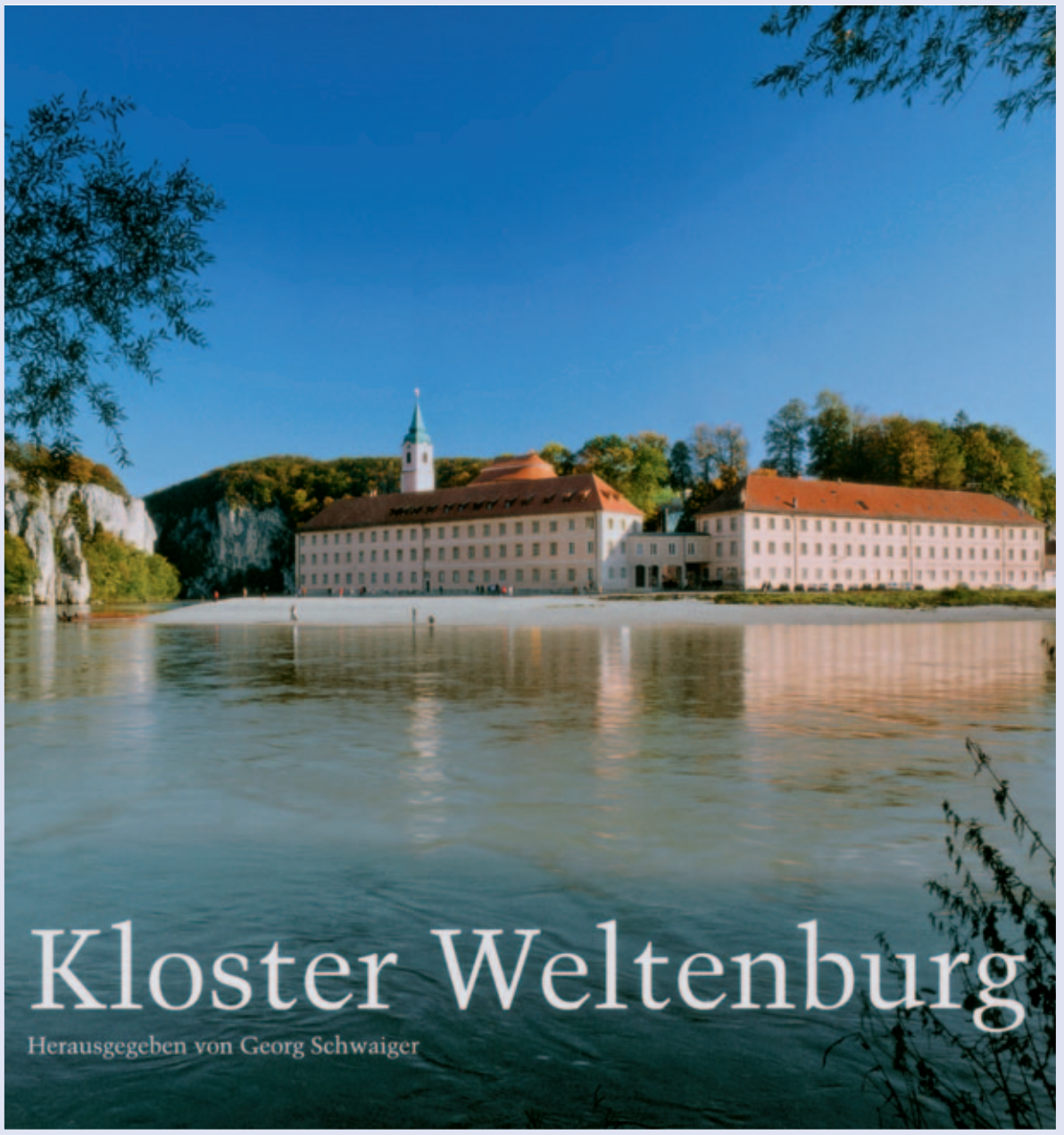
Ausführliche Informationen zum Bau des Hochwasserschutzes finden Sie unter www.kloster-weltenburg.de/hochwasserschutz-kloster-weltenburg-2006/.

Chronik Kloster Weltenburg – Geschichte und Gegenwart

Erstmals liegt eine Geschichte Weltenburgs in kompletter Fassung vor. Herausgegeben von Georg Schwaiger, em. Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, mit Beiträgen von 14 renommierten Fachautoren. Der Band erschien vor dem Hintergrund der Hundertjahrfeier der Erhebung des 1842 unter Ludwig I. errichteten Priorats zur Abtei im Jahre 1913 durch den letzten bayerischen König Ludwig III. Die neue Klostermonographie ist reich ausgestattet mit ausgesuchten, meist farbigen Abbildungen.

Die ganze Umgebung Weltenburgs ist ältester Kulturboden im mittleren Europa. Vor allem vier Dinge sind es, die heute die Bekanntheit Weltenburgs ausmachen und Besucher aus weiten Teilen der Welt anlocken: Das ehrwürdige Alter (das älteste Kloster Bayerns), die einzigartige Schönheit der Landschaft am Eingang des felsenbewehrten Donaudurchbruchs, die wundersame, berühmte Asamkirche und die älteste Klosterbrauerei der Welt. Herausgegeben von Georg Schwaiger, im H. Konrad-Verlag in Weißenhorn, 29,90 Euro. ISBN 978-3-87437-472-9/ Leinen mit Schutzumschlag, 21,5x22,5 cm, 528 Seiten. **Im Klosterladen erhältlich!**

Abt Thomas Freihart, Christoph Konrad, Anton H. Konrad (Verleger) Prälat Prof. Dr. Georg Schwaiger (Herausgeber)



Souvenirs im Klosterladen

Im Klosterladen finden Sie schöne Erinnerungsstücke für sich selbst oder Mitbringsel für Menschen, die Ihnen am Herzen liegen. Dazu eine große Auswahl Bücher, Devotionalien und kunsthandwerklicher Arbeiten. Ein Besuch lohnt sich allemal!

Das Besucherzentrum informiert anschaulich

Eine viel besuchte Attraktion des Klosters ist das im Jahr 2005 eröffnete Besucherzentrum. Die 1400-jährige Geschichte des Klosters wird hier anhand von Schautafeln und Exponaten anschaulich dargestellt. In einer Diapanorama-Show erfahren die Besucher Wissenswertes über Flora und Fauna des Donaudurchbruchs. Ein rund zwanzig Minuten umfassender Film gewährt einen Einblick in das Leben und Arbeiten der Mönche von heute.

Weltenburger Konzert in der Asamkirche

Weltenburger Adventskonzert am Freitag, 29. November 2019 19:00 Uhr

Kartenreservierung unter Tel. 09441 /67570 oder per Mail unter info@klosterschenke-weltenburg.de
Konzertbeginn: 19 Uhr

Zillenfahrten werden immer beliebter

Bleibende Eindrücke und Naturerlebnisse vermitteln die Zillenfahrer ihren Gästen bei einer Fahrt auf der Donau. Nach Absprache vor Ort kann eine Zillenfahrt auch durch den Donaudurchbruch oder zum Klösterl bei Kelheim erfolgen.

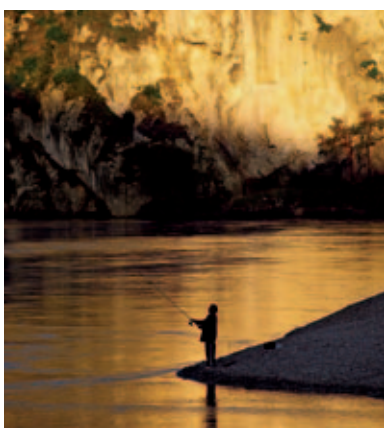
Wichtiger Hinweis:
Wanderer und Radfahrer schätzen die Möglichkeit des Übersetzens mit den Kahnfahrtzillen direkt am Kloster Weltenburg. Normalerweise orientieren sich die Zillenfahrer an den Fahrzeiten der Personenschifffahrt und den Öffnungszeiten der Klosterschenke. Dennoch gibt es keine festen Fahrzeiten, so

dass es bei Regenwetter oder wegen zu großen Andrangs durchaus vorkommen kann, dass keine Zille vor Ort ist.

Seilfähre

Weltenburg – Stausacker

Die Fähre Weltenburg–Stausacker bringt nicht nur Fußgänger über die Donau, sondern auch Fahrräder, Motorräder und PKWs. Bis 31. Oktober täglich von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Von 11:00 bis 12:00 Uhr kein Fährbetrieb.



Schifffahrten durch den Donaudurchbruch

Auf dem letzten natürlichen Flussabschnitt Bayerns – der Strecke zwischen dem Benediktinerkloster Weltenburg und der Wittelsbacherstadt Kelheim – werden Sie Zeugen der Vergangenheit, in der die Donau eine Flusslandschaft von sanfter bis bizarrer Schönheit formte. Beim Ausflug mit einem der komfortablen Fahrgastschiffe offenbart sich die Natur sowohl von ihrer beschaulichen als auch von ihrer spektakulären Seite. Das Naturschutzgebiet „Weltenburger Enge“ wurde vom Europarat in Straßburg am 3. März 1978 mit dem Europadiplom für besonders schutzwürdige Landschaften ausgezeichnet.

Informationen erhalten Sie unter
www.schifffahrt-kelheim.de

Führungen in und um Kelheim

Informationen zu Führungen durch die Herzogsstadt, die Befreiungshalle, das Kloster Weltenburg sowie Kloster Rohr, erhalten sie unter
www.kelheim.de

Archäologisches Museum Kelheim:
Öffnungszeiten 2019:
Bis einschließlich Sonntag, den 4. November von Dienstag bis Sonntag 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr.
Montags geschlossen (außer an Feiertagen).

Kuchlbauer Turm ein Hundertwasser Architekturprojekt, geplant und bearbeitet von Architekt Peter Pelikan © Brauerei zum Kuchlbauer GmbH & Co. KG, Abensberg. Weitere Informationen finden Sie unter
www.kuchlbauers-bierwelt.de

Impressum:
Weltenburger Klosterbetriebe GmbH
Klosterschenke Weltenburg
Asamstraße 32 · D-93309 Kelheim
Tel. +49 (0) 9441-6757-0
Fax +49 (0) 9441-6757-525
info@klosterschenke-weltenburg.de
www.klosterschenke-weltenburg.de

Redaktion:
Weltenburger Klosterbetriebe GmbH
Rolf Holthausen

Bilder: Gabi Röhrl · Rainer Schneck

Öffnungszeiten:

16. März – 3. November 2019
täglich von 9:30 – 19:00 Uhr

4. November – 15. Dezember 2019
täglich von 11:00 – 17:00 Uhr

Für die Weihnachtsfeiern gelten gesonderte Öffnungszeiten, jeweils nach Absprache bis max. 24:00 Uhr

Januar geschlossen

1. Februar – 13. März 2020
Mi – So von 11:00 – 17:00 Uhr

14. März – 1. November 2020
täglich von 9:30 – 19:00 Uhr

2. November – 13. Dezember 2020
täglich von 11:00 – 17:00 Uhr

Gästehaus:

Mai – Oktober täglich 8:00 – 18:00 Uhr

November bis April
Mo – Sa 8:00 – 18:00 Uhr,
So und Feiertags nach Bedarf

Karfreitag und Ostersonntag geschlossen!

Betriebsurlaub: 4. Adventsonntag bis Sonntag nach Epiphanie (6. Januar)

Klosterladen:

ab 1.4.2019 täglich von 8:30 – 18:30 Uhr

Karfreitag, Heiligabend (24.12.),
1. Weihnachtsfeiertag (25.12.) geschlossen

(Änderungen der Öffnungszeiten vorbehalten)

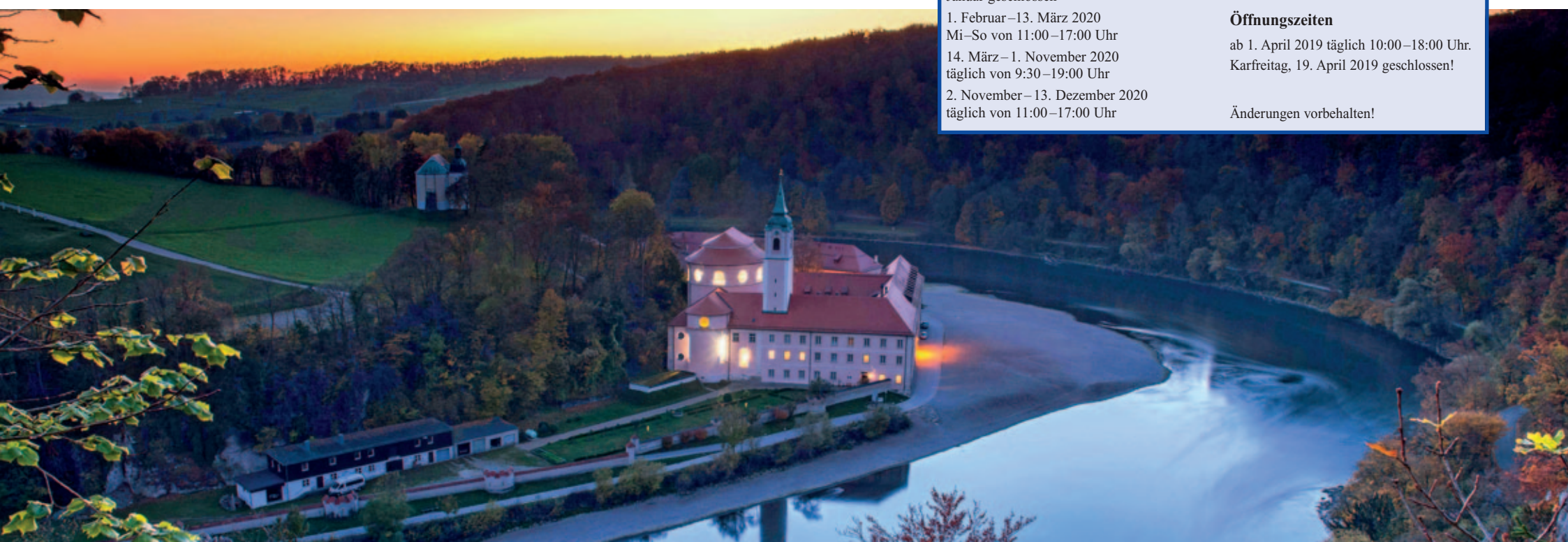
Besucherzentrum im historischen Felsenkeller · Voranmeldung

Einzelgäste ohne Voranmeldung,
Gruppen bitte anmelden
(max. 40 Sitz- und 10 Stehplätze)

Öffnungszeiten

ab 1. April 2019 täglich 10:00 – 18:00 Uhr.
Karfreitag, 19. April 2019 geschlossen!

Änderungen vorbehalten!



Feiern in der staaden Zeit im Kloster Weltenburg …

Wenn es langsam weihnachtlich wird im Kloster und der Klosterschenke Weltenburg, dann bietet sich eine unfassbare Kulisse, die den Zauber der Weihnachtszeit ausstrahlt. Weihnachtlich geschmückt präsentiert sich der Innenhof und bietet sich an – zu einem Empfang am offenen Feuer mit einem wärmenden Getränk. Die Innenräume strahlen im weihnachtlichen Glanz und sind ein herrlicher Rahmen für eine stimmungsvolle Feier. Wir bieten wunderbare Arrangements an, die Ihre Feier zu einem besonderen Ereignis machen und in dieser besonderen Kulisse wird es für Sie zu einem Erlebnis für alle Sinne.

Gestaltung & Druck · kelly-druck GmbH · Abensberg